

Duftbrief Nr. 1

Weihrauch in der Aromatherapie

Lateinischer Name:

Boswellia carteri

Boswellia serrata

Gilt als einer der besten Lungenantiseptika



Sobald ausreichend Weihrauchduft den Raum erfüllt, lacht das Wohlbefinden. Religiöse Zeremonien, bei denen Weihrauch geschwenkt wird, erhalten eine besondere Tiefe. Die Kirchgänger und Betenden atmen dabei einen psychoaktiven Stoff des Weihrauchs ein - das Weihrauchazetat. Den schweren Duft des Weihrauchs untersuchte jetzt ein israelisches Forscherteam. Dieser beeinflusst das Gehirn und kann Angstzustände und Depressionen mildern. Weihrauch aktiviert die Fröhlichkeit, es vermittelt ein wohlrig warmes Gefühl.

Auch das heilende Potential des Weihrauch wird heute wissenschaftlich bestätigt. Bei Arthrose beispielsweise sollen vor allem die Boswelliasäuren (*Boswellia serrata*), die sich im Weihrauchharz finden, wirksam sein. Erklärt wird dies mit ihrem Einfluss auf die so genannten Leukotriene, die bei vielen Entzündungskrankheiten eine Schlüsselrolle spielen. Die Boswelliasäuren verhindern die Ausschüttung dieser Entzündungsstoffe, und zwar ganz offenbar ohne nennenswerte Nebenwirkungen. Sie sollen ebenfalls einen stärkenden Effekt auf das Immunsystem ausüben.

Gehört zur Familie der >Balsambaumgewächse<.

INFO: Der Bochumer Pharmakologe Prof. Dr. Thomas Simmet berichtet über den Einsatz von Weihrauchextrakt bei einer bestimmten Form von Hirntumoren (Astrozytom). Bei dieser Tumorart konnten mit dem Weihrauchpräparat deutliche klinische Besserungen der Hirndrucksymptome erzielt werden, außerdem hemmte es das Wachstum der Tumorzellen. Prof. Simmet konnte in Zellkulturversuchen und in klinischen Tests zeigen, daß das Tumorwachstum und die damit auftretenden Ödeme möglicherweise durch Leukotriene verursacht werden. Die Tumorzellen schütten diese Stoffe aus und vermehren sich unter ihrem Einfluss weiter; ein Teufelskreis, der kaum zu durchbrechen ist. Je bösartiger ein Tumor ist, desto mehr Leukotriene bildet er, sagt Prof. Simmet. Auf einem Internationalen Kongreß für Phytotherapie in München präsentierte Simmet die Ergebnisse, die er zusammen mit dem Neurochirurgen Michael Winking von der Universität Gießen an 25 Patienten erhalten hatte.

Diese bekamen eine Woche lang einen Trockenextrakt des *Boswellia*-Harzes; anschließend entfernten die Ärzte die Krebsgeschwulst durch eine Operation. Bei jedem 2. Krebskranken war der Tumor bereits weitgehend abgestorben. Die Ödeme wurden ebenfalls kleiner, so daß sich die neurologischen Ausfälle wie Sprachstörungen in einigen Fällen besserten.

IMP

Innovative Medical Products Limited



Element: Feuer / Luft

DuftThema:

vermittelt Stärke, Reinigung, Kraft und Energie.

Mischt sich gut mit:

Bergamotte, Cistrose, Mimose, Myrte, Myrrhe, Tonka, Neroli, Orange, Sandelholz, Zeder, Zitrone, Muskatellersalbei, Lavendel, Vetiver.

Duft:

voll, balsamisch, süß mit frischer Harznote.

DuftProfil:

Basisnote

Herkunft: Somalia, Indien, Äthiopien

Gewinnung: Alkoholauszug oder Wasserdampf-Destillation aus dem Harz.

10 bis 20 kg ergeben einen Liter Öl.

Wir mischen Ihnen diese Produkte – gerne mit unserem Mischroboter!

Mit duftenden Grüßen Ihr IMP-Team